

## Fachvortrag und Sonderführung im Augusteum: Marienbilder und -frömmigkeit im Mittelalter

*Die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt lädt zu einem Fachvortrag und einer Sonderführung anlässlich der neuen Sonderausstellung „Verehrt. Geliebt. Vergessen. Maria zwischen den Konfessionen“ ein.*

**Nina Mütze**  
Pressesprecherin  
Collegienstraße 54  
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27  
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70  
presse@martinluther.de  
www.martinluther.de

**Wittenberg, den 09. Mai 2019**

Am Dienstag, den **21. Mai** widmet sich der Kunsthistoriker Dr. Jan Friedrich Richter im Rahmen eines Vortrages dem Thema **„Marienbilder im Mittelalter. Bedeutungswandel im Laufe der Zeiten“**.

**Katharina Bautz**  
Mitarbeiterin  
für Öffentlichkeitsarbeit  
Lutherstraße 26  
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812  
kommunikation@martinluther.de

Die Gottesmutter gehört zu den mit Abstand beliebtesten Heiligen des Mittelalters. Obwohl sich textliche Belege zu ihrem Leben eher im Bereich der Legende bewegen, hat sich seit der spätantiken Zeit doch eine enorme Vielfalt von Darstellungen entwickelt. Der Vortrag verfolgt die spannende Entstehung und die Wandlung eben jener Bildtypen durch die Jahrhunderte bis hin zur Einführung der Reformation.

Am Donnerstag, den **23. Mai** wird dann die Reihe der Fachführungen durch die neue Sonderausstellung „Verehrt. Geliebt. Vergessen. Maria zwischen den Konfessionen“ fortgeführt: Dr. Tina Bode, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Luthergedenkstätten, widmet sich hierbei der **„Marienfrömmigkeit und -verehrung im Spätmittelalter“**.

Unter den Heiligen, die als Fürbitter angerufen wurden, nahm Maria als Gottesmutter eine besondere Rolle ein. Zahlreich und vielfältig sind entsprechend die bildlichen Darstellungen Mariens im späten Mittelalter. In reich ausgeschmückten Szenen veranschaulichen sie zum einen das Leben der Muttergottes, ihre Freuden und Leiden, sowie zum anderen ihre Funktionen im Heilsgeschehen. In der Sonderführung wird anhand ausgewählter Exponate der Bedeutungen Mariens am Vorabend der Reformation nachgespürt und die Frömmigkeitspraxis des späten Mittelalters beleuchtet.

Im Anschluss an die Führung haben die Besucher die Möglichkeit, sich die Ausstellung bis 20:00 Uhr anzuschauen.

### IM ÜBERBLICK:

**Fachvortrag „Marienbilder im Mittelalter. Bedeutungswandel im Laufe der Zeiten“:**

**WER:** Dr. Jan Friedrich Richter ist Kunsthistoriker. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt bei der norddeutschen und skandinavischen Kunst des Mittelalters, insbesondere der Skulptur. So war er von 2012 bis 2016 als freier Kurator am St. Annen-Museum in Lübeck tätig, wo er u.a. die

Ausstellung „Lübeck1500 – Kunstmetropole im Ostseeraum“ konzipierte und durchführte. Seit Dezember 2018 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei den Staatlichen Museen zu Berlin beschäftigt.

**WANN:** Dienstag, den 21. Mai 2019 um 18:30 Uhr

**KOSTEN:** der Eintritt ist frei

**WO:** Kapelle im Augusteum Wittenberg, Collegienstraße 54,  
06886 Lutherstadt Wittenberg

**Sonderführung „Marienfrömmigkeit und -verehrung im Spätmittelalter“:**

**WER:** Dr. Tina Bode ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Sie promovierte in Mittelalterlicher Geschichte zu Aspekten ottonischer Kirchenpolitik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und bildete sich später parallel an der Freien Universität Berlin im Museumsmanagement weiter. Sie arbeitete als Kuratorin bei den Erfurter Geschichtsmuseen und ist seit Oktober 2018 bei der Stiftung Luthergedenkstätten im Bereich Museen, Sammlungen und Ausstellungsprojekte tätig.

**WANN:** Donnerstag, den 23. Mai 2019 um 17:00 Uhr

**KOSTEN:** 10 Euro (inkl. Eintritt zur Sonderausstellung)

**WO:** Augusteum Wittenberg, Collegienstraße 54,  
06886 Lutherstadt Wittenberg

Um **Anmeldung für die Sonderführung** wird gebeten, per Mail an [service@martinluther.de](mailto:service@martinluther.de) oder telefonisch unter 03491 / 42 03 171.